

KANTON URI

Toller Rekrutierungs-Start

Am vergangenen 29. August begannen in Altdorf die Rekrutenausbildungen 2001. Insgesamt haben dieses Jahr 230 Burschen zur Rekrutenausbildung anzutreten. Als Erste nahmen die Jugendlichen aus Silenen, Bristen, Amsteg und Unterschächen ihre erste «militärische» Aufgabe in Angriff. Und die total 37 Jünglinge nahmen ihre Arbeit sehr ernst. Nach schriftlichem Test und ärztlicher Untersuchung ging's für 24 Jugendliche zur Sportfachprüfung. Im Wissen, dass ein gutes Resultat in der Sportfachprüfung zusätzliche Chancen bringt, der gewünschten Truppengattung zugeteilt zu werden, setzten sich die Jungs besonders aktiv und freudig ins Zeug. 66,67 Prozent der Geprüften aus Unterschächen, Amsteg, Silenen und Bristen erreichten sehr gute Resultate, und 16 kamen über 325 von 500 möglichen Punkten. Das höchste Tagesresultat schaffte der Bristner Hans Furger mit 446 Punkten, gefolgt von drei weiteren Bristnern, Philipp Lussmann (440 Punkte), Ivan Zberg (410) und David Tresch (408). Höchst erfreulich die Tatsache, dass auch die «Bergler» im Sport sehr gut bewandert und zu Höchstleistungen fähig sind. Hans Furger durfte auch die Gratulationen vom Ausbildungschef der Schweizer Armee, Oberst Willi Stäubli, entgegennehmen, der als Gast in Altdorf anwesend war und von den hervorragenden Leistungen und der ausgezeichneten Disziplin wie auch dem tollen Mitmachen der angehenden Wehrmänner sehr beeindruckt war. Einen Tag später waren die Altdorfer im Einsatz. Auch sie glänzten mit guten Leistungen und vorbildlichem Einsatz und Disziplin und stellten in Roman Hauger, der 437 Punkte erreichte, das Tageshöchstresultat.

Die erste Schulrats-Präsidentin

Nun hat auch die Gemeinde Silenen erstmals eine Schulratspräsidentin ins Amt gesetzt. Mit Yvette Zurfluh-Schürch konnte der Gemeinderat eine politisch wie auch sozial sehr engagierte Person ins Amt nehmen. Der Neugewählten, sie ist die Ehefrau von Landrat und Gemeindeforscher Sepp Zurfluh, gratulieren wir zur Wahl. Weil nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen wurden, als Sitze zu vergeben waren, konnte man in Silenen erstmals stille Wahlen vornehmen. Getätigt wurden sie vom Gemeinderat Silenen in dessen Sitzung vom 20. August. Das Amtsjahr beginnt am 1. Januar 02 und dauert bis 31. Dezember 03. Während im Schulrat nebst der Präsidentin auch Vizepräsident Daniel Fedier und Verwalter Josef Loretz neu ins Amt steigen, kommt es im Gemeinderat zur Bestätigung von Rolf Infanger und Verwalter Paul Indergand, und Anton Furrer rückt neu aufs Vizepräsidium. Silenen kann sich mit diesen stillen Wahlen viel Arbeit und Kosten sparen, da kein Wahlgang mehr nötig ist.

Steinegers Abschiedsfest

Die FDP und die Flüeler wissen, was sie in ihrem Mitbürger Franz Steinegger haben und organisieren deshalb ein Abschiedsfest zu dessen Rücktritt als Präsident der FDP Schweiz. Der populäre und für seinen gradlinigen Stil bekannte Flüeler Nationalrat hat bekanntlich am vergangenen 7. April nach zwölfjähriger, sehr erfolgreicher Präsidentschaft dieses Amt abgegeben. Die FDP und die Flüeler Bevölkerung und Behörden veranstalten nun am kommenden Samstag ein kleines Abschiedsfest zu Ehren ihres verdienten Magistraten Nationalrat Franz Steinegger. Unter den geladenen Gästen sind zahlreiche eidgenössische Politiker/innen, darunter auch Bundesrat Pascal Couchepin und Landesstatthalterin Gaby Huber. Die beiden werden auch das Wirken von Franz Steinegger gebührend würdigen, und die Feier wird von verschiedenen Vereinen musikalisch umrahmt. Nach der offiziellen Feier um 18.00 Uhr findet das erste Rudenz-Fest, durchgeführt vom Musikverein Flüelen, statt. FDP-Mitglieder und Bevölkerung sind herzlich zu diesem kleinen Fest eingeladen.

«Tell»

Schwyz ist wieder Zentrumsparrei

Pfarrer Gebhard Jörger und Vikar Erich Lehmann eingesetzt

Gestern war ein Freudentag für die Pfarrei Schwyz: Nach zwei Jahren erhielt der Hauptort wieder einen Pfarrer. Und nicht nur dies: Mit Gebhard Jörger wurde auch der junge Vikar Erich Lehmann eingesetzt.

● VON FRANZ STEINEGGER

Nach zwei Jahren harter Suche und Wartezeit hat die Pfarrei Schwyz seit gestern Sonntag wieder einen neuen Pfarrer. Kirchenvertreter, Vereine und das Kirchenvolk haben diesen Anlass mit einem feierlichen Einzugs in die Pfarrkirche und beim anschliessenden Gottesdienst gefeiert. Neben Pfarrer Gebhard Jörger konnte auch Vikar Erich Lehmann begrüsst werden. Damit hat Schwyz wieder zwei junge, dynamische Priester und kann seine Funktion als Zentrumsparrei ausüben.

Offizielle Übergabe

Pfarrer Jörger ist in unserer Gegend nicht unbekannt. Er wurde 1953 in Vals geboren, ist dort aufgewachsen und wurde 1979 zum Priester geweiht. Von 1980 bis 1987 war er als Pfarrhelfer in Ingenbohl tätig und danach bis jetzt als Pfarrer in Niederurnen-Bilten GL. Er war auch Dekan des Dekanats Glarus. Ihm wurde vom Innerschwyz Dekan Guido Schnellmann während der feierlichen Messe in der Pfarrkirche als offizielles Zeichen der Installation das Evangelienbuch übergeben, das die vier Evangelientexte beinhaltet. Erich Lehmann, der gleichzeitig als Vikar eingesetzt wurde, erhielt das Lektionar mit den Lesungen aus dem Alten Testament und den Briefen des Neuen Testaments. Lehmann wurde 1963 in Wünnwil FR geboren und letztes Jahr in Sachseln



Schwyz kann seine Funktion als Zentrumsparrei wieder wahrnehmen. Gestern wurden (von links) Vikar Erich Lehmann und Pfarrer Gebhard Jörger von Dekan Guido Schnellmann (rechts) eingesetzt.

Bild Franz Steinegger

zum Priester geweiht, wo er, zuerst als Diakon, dann als Geistlicher, in den vergangenen drei Jahren wirkte. Beide Priester sind bereits seit Schulbeginn nach den Sommerferien für die Pfarrei Schwyz tätig.

Voller Einsatz

Während des gestrigen Gottesdienstes wünschten Pfarreiratspräsidentin Heidi Büeler-Wirthensohn und Dekan Schnellmann den beiden alles Gute

und dankten jenen, welche die Pfarrei seit dem Wegzug von Pfarrer Franz von Holzen vor zwei Jahren getragen haben: Pfarradministrator Anton Immoos, Pfarrhelfer Alois Bürgler, Pater Walter Künzle und Bruder Walter Annen sowie den vielen Laien. Die Pfarrei äusserte ihre Wünsche und Hoffnungen in den Fürbitten. Gebhard Jörger zeigte sich beeindruckt vom Empfang in der (fast) vollen Kirche. Er habe inzwischen gesehen, dass Schwyz eine «grosse und vielschichtige Pfarrei

ist, die vollen Einsatz erfordert». Er bat um Verständnis, dass er noch nicht viele Leute in Schwyz kenne. «Ich komme mit offenen Armen, alle Menschen sollen bei uns Platz haben.» Wichtig sei, dass «wir uns alle auf den Weg machen».

Nach dem Gottesdienst fand beim MythenForum ein Apéro für alle statt. Anschliessend wurden die beiden neuen Priester beim Mittagessen, bei dem sie Zeit fanden, Kontakte zu knüpfen, geehrt.

Überparteiliche Frauenlobby gegründet

Gleichstellungsforderungen gehen am Mittwoch an den Regierungsrat

Seit Samstag haben die Schwyzer Frauen eine eigene, überparteiliche Lobby. Der Regierungsrat wird bereits am Mittwoch eine Wunschliste mit Gleichstellungsforderungen erhalten.

pd. Mehrfachbelastung, mangelndes Selbstvertrauen und fehlende Akzeptanz sind einige der Gründe für die schwache Präsenz von Frauen in der Schwyzer Politik. Dazu kommt, dass ihnen eine eigentliche Lobby fehlt. Zumindest der zuletzt erwähnte Punkt wird nun angepackt. An der 5. Frauensession im Schwyzer Rathaus wurde aus der lockeren und überparteilichen Verbindung «frauennetz kanton schwyz» ein eigenständiger Verein gegründet. Damit koppelt sich das 1999 ins Leben gerufene «frauennetz» von der Gleichstellungskommission ab. Letztere steht weiterhin als Patin im Hintergrund.

Überparteiliches Angebot

«Das «frauennetz» will überparteilich die Beziehungen zwischen Frauen ermöglichen und pflegen, ebenso wie die Frauen zur Übernahme öffentlicher Ämter ermutigen», erklärte Birgitta Michel Thenen, Präsidentin der Gleichstellungskommission Kanton Schwyz. Es solle eine definitive Plattform mit wiederkehrenden Angeboten für Frauen aus dem Kanton Schwyz werden. Als Aufgabe steht zudem die Organisation und Durchführung der jährlichen Frauensessionen in Schwyz auf der Traktandenliste. Zur ersten Präsidentin wurde Martina Joller aus Brunnen gewählt. Weiter im Vorstand sind Bernadette Grab (Rothenthurm), Gabi Räch (Brunnen), Esmeralda Reichmuth (Ibach) und Helen Reichmuth (Steinen).



Durch Handerheben sagten die Frauen im Schwyzer Kantonsratssaal Ja zur Gründung des Vereins «frauennetz».

Bild Christine Tschumperlin

Wunschliste an Regierungsrat

Das Plenum stellte ausserdem eine Wunschliste zur Gleichberechtigung von Mann und Frau an den Regierungsrat zusammen. Als zentrales Anliegen forderten die rund 50 anwesenden Frauen die Vereinbarkeit von Beruf und Familienarbeit. Darin enthalten sind die Möglichkeiten ausserhäuslicher Kinderbetreuung, Blockzeiten, aber auch Tagesschulen. Auch die Schaffung qualifizierter Teilzeittellen für Männer und Frauen wurden unter anderem auf Tapet ge-

bracht. «Diese Zettel verschwinden bei uns nicht in der Schublade», erklärte Birgitta Michel Thenen (Rickenbach). Die Petition wird am Mittwoch, 5. September 2001 (17.00 Uhr), Regierungsrat Huwyler überreicht.

Umsetzung in gesellschaftliche Realität

In ihrer Festansprache gewährte die Gemeindepräsidentin von Freienbach, Hedy Jäger, einen kurzen Überblick zu «30 Jahre Frauenstimmrecht – die Freiwilligenarbeit in der Politik». «Viele Frauen der ersten

Stunde kamen aus Vereinen. Die Freiwilligenarbeit befähigte sie, Ämter zu übernehmen», erklärte die Referentin. Heute brauche es die Umsetzung des Gleichstellungsgedankens in die gesellschaftliche Realität. Diese Arbeit sei nicht leichter als jene der Vorkämpferinnen. Humorvoll und manchmal mit schmerzhafter Spitze führte ein Gleichstellungstheater zu Beginn der Session ins Thema ein. In einer Produktion im Auftrag des Kaufmännischen Vereins Zürich zeigten Marietta Jemmi und Jan Weissenfels «Wenn sie gleich sagt, meint er später...»